

Abuja verhandelt also doch mit dem Erzfeind



zwei Mädchen spielen Boko Haram ¹

* * *

Artikel Obi Anyadike, kurze Einleitung und Übersetzung Günther Lanier, Ouagadougou 16.9.2026²

* * *

Ich übersetze heute einen Artikel, der kürzlich von The New Humanitarian veröffentlicht wurde. Es handelt sich um den ersten Beitrag einer Serie, welche für Afrika die Möglichkeit des Dialogs als Weg zum Frieden sondieren wird. Der Autor des heutigen Artikels, Obi Anyadike, ist Experte für Friedensförderung/Friedenskonsolidierung und für gewaltsamen Extremismus. Er arbeitet seit über zwanzig Jahren zu Afrika und dem Globalen Süden, seit 17 Jahren für The New Humanitarian, nunmehr als leitender Redakteur (*senior editor*)³.

* * *

Exklusiv: Die nigerianische Regierung und Boko Haram schließen einen Waffenstillstand.

Die Regierung hat großes Interesse an einem Dialog mit Boko Haram. Vielleicht hat sie erkannt, dass die rein militärische Herangehensweise nicht reicht.

Autor Obi Anyadike

Übersetzung: Günther Lanier

im englischen Original veröffentlicht in The New Humanitarian am 7.9.2026

<https://www.thenewhumanitarian.org/news/2026/09/07/exclusive-nigerian-government-and-boko-haram-strike-secret-ceasefire-deal>



zerstörte Polizeiwache in Bama, Borno State ⁴

¹ Foto Dejazzeez 20.2.2015, leicht überarbeitet GL,

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Casually_dressed_little_girls_imitating_the_dreaded_terrorist_group_boko_haram.jpg.

² Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

³ Siehe <https://www.linkedin.com/in/obi-anyadike-a111076/>.

⁴ Foto Ifeatu Nnaobi 8.7.2019, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Destroyed_Bama_Police_Station.jpg. Ganz leicht zugeschnitten GL. Bildauswahl hier und anderswo GL (für die Originalfotos habe ich die Rechte nicht).

Maiduguri, Nigeria. The New Humanitarian hat in Erfahrung gebracht, dass – ohne dass es bisher bekannt gemacht wurde – seit drei Monaten ein Waffenstillstandsabkommen mit der djihadistischen Boko Haram-Gruppe in Kraft ist und dass es wahrscheinlich verlängert werden wird.

Das Abkommen hing zusammen mit Verhandlungen, die im Juni die Freilassung von 360 aus dem Dorf Ngoshe entführten ZivilistInnen sicherstellen konnten. Zu dem Massen-Kidnapping war es im März während eines Boko Haram-Angriffs auf einen Armeestützpunkt in der Nähe dieses Dorfes in den Ausläufern der Mandara-Berge an der Grenze zu Kamerun gekommen.

Drei Personen mit Kontakten zu Boko Haram-Mitgliedern, darunter hochrangigen, haben dem New Humanitarian unabhängig voneinander berichtet, dass seit Juni eine Waffenruhe gilt und dass sie wahrscheinlich um weitere 40 Tage verlängert wird. Laut zwei dieser Quellen berichten BewohnerInnen des Gebiets von Ngoshe – regelmäßig Opfer von Boko Haram-Raubzügen –, dass die Attacken seit dem Waffenstillstand aufgehört haben.

Das Abkommen, welches die DorfbewohnerInnen befreit hat, beinhaltete die Zahlung von Lösegeld von 5 Mrd. Naira (3,7 Millionen USD) durch die Regierung – eine Transaktion, die Abuja geleugnet hat, während ein Teil des Geldes angeblich⁵ veruntreut wurde.

The New Humanitarian hat sich an SprecherInnen von Regierung, Verteidigungszentrale und Armee gewandt, um die Berichte über einen Waffenstillstand zu verifizieren, hat vor der Veröffentlichung dieses Artikels aber keine Antwort erhalten.

Unklar bleibt insbesondere die langfristige Bedeutung des Abkommens. “Es könnte nur ein vorübergehender, taktischer Waffenstillstand sein, von dem beide Seiten profitieren, der aber den Verlauf des Krieges nicht wirklich berührt“, meinte der Konfliktforscher Malik Samuel. “Ich glaube nicht, dass es ein Schritt hin zu einem dauerhaften Friedensabkommen ist.“

NICHT betrifft diese Abmachung ISWAP, die Westafrika-Provinz des Islamischen Staates, Abspaltung und Rivale von Boko Haram mit Basis auf den Tschadsee-Inseln und ländlichen Teilen im Nordosten des Bundesstaats Borno. Zwischen den beiden Gruppen kommt es nach wie vor zu Zusammenstößen⁶.

Nach 17 Jahren eines Krieges, der indirekt fast 350.000 ZivilistInnen das Leben gekostet hat, spaltet die Vorstellung von Verhandlungen mit Boko Haram – offizieller Name *Jama'at Ahl al Sunna li Da'wa wal Jihad* (JAS) – und anderen bewaffneten Gruppen die NigerianerInnen zutiefst. Diejenigen, die in der Nähe des Konflikts leben, befürworten den Dialog⁷ generell sehr viel mehr als der Rest des Landes.

Allerdings ist der öffentliche Standpunkt der Regierung ein emphatisches Verwerfen von Gesprächen mit einer Gruppe, die per Gesetz als terroristische Organisation geächtet wurde.

Präsident Bola Tinubu hat stattdessen ein Stärken der überlasteten Armee angekündigt – eine Initiative, die viel mit den Wahlen Anfang nächsten Jahres zu tun hat, bei denen die Sicherheit ein Kernthema sein wird. “Die Zähne, die es braucht, um den Terrorismus und das BanditInnenunwesen zu besiegen“, sollen 30.000 neue RekrutInnen und vier Extra-Divisionen liefern, hat Tinubu im Juli verlauten lassen.

Nichtsdestotrotz: Hinter den Kulissen “scheint die Regierung sehr an einem Dialog mit Boko Haram interessiert zu sein, vielleicht weil sie erkannt hat, dass die rein militärische Herangehensweise das Problem nicht löst“, merkt Samuel an.

Die djihadistische Gruppe stellt für die nigerianische Regierung nicht nur eine militärische Gefahr dar – ihre Kampagne zur Eroberung von Herzen und Köpfen ist auch eine politische Bedrohung.

“Beide Seiten glauben, dass eine Einigung möglich ist“

Seit der Boko Haram-Aufstand 2009 begann, hat es im Verborgenen eine lange, obwohl stockende Geschichte von Dialogansätzen gegeben, erfuhr der New Humanitarian unter Zusicherung von Anonymität – um ihnen freies Reden zu ermöglichen – von DiplomatenInnen, SicherheitsbeamtenInnen und MediatorInnen.

“Beide Seiten glauben, dass eine Einigung möglich ist“, sagte einE DiplomatIn mit Kenntnis der Chronologie der Kontakte dem New Humanitarian. “Für alle Beteiligten ist eine nicht-kinetische [militärische] Herangehensweise rational akzeptabel. Nichtsdestoweniger glauben sie, dass sie solche Verhandlungen beeinflussen können, indem sie ihre militärische Lage verbessern.“

Auf Regierungsseite sind solche Gespräche vom Büro des Nationalen Sicherheitsberaters oder der Nationalen Sicherheitsberaterin und von der Spionageagentur, der Abteilung für Staatsdienste (*Department of State Services*),

⁵ Anm. GL: Statt einer Quelle öffnet sich hier die Meldung, dass dieser Account aufgelöst wurde (<https://indepthnewsng.com.ng/cgi-sys/suspendedpage.cgi>).

⁶ Siehe <https://indepthnewsng.com.ng/senator-ali-ndume-denies-role-in-alleged-%e2%82%a65bn-boko-haram-ransom-calls-for-probe/>.

⁷ S. https://undir.org/wp-content/uploads/2024/05/UNIDIR_ISS_Prospects_Dialogue_Negotiation_Address_Conflict_Lake_Chad_Basin.pdf.

geführt worden. Sie sind immer wieder schiefgegangen, typischerweise von SpielverderberInnen in Regierung oder Armee zum Scheitern gebracht, was die beiden Seite zwang, immer wieder von neuem Vertrauen aufzubauen.

In der Vergangenheit “haben wir ein paar Waffenstillstände verhandelt, aber die konnten nicht am Leben erhalten werden“, merkte ein Sicherheitsbeamter der Regierung an, der über den Dialogprozess Bescheid weiß. Der letzte *hudna* [Waffenstillstand] fiel in die Zeit 2022/23, aber auch der ist gescheitert.“

Dem gegenwärtigen Abkommen mag das auch passieren. Zwei Quellen, die dem New Humanitarian von der Vereinbarung berichteten, warnten, dass Boko Haram den Waffenstillstand vielleicht nutzt, um seine Position zu stärken, zum Beispiel, um Material in die Mandera-Berge zu bringen.

Who's who

Der Chef von Boko Haram ist Ibrahim Bakura Doro⁸, Oberbefehlshaber und Imam (religiöser Führer), seine Basis sind die Inseln im nördlichen Teil des Tschadsees, an der Grenze zum Niger.

Boko Haram besteht aus drei Fraktionen⁹, alle haben Bakura Treue geschworen: das im südöstlichen Borno operierende Darul Gazwa unter Führung Alhai Kales, die im nördlichen Zentralnigeria aktive Sadiku-Gruppe Abubakar Sadiku Saidus und die Ali Ngulde-Fraktion, welche für die Ngoshe-Kidnappings verantwortlich war.

Der Erfolg des Waffenstillstands hängt davon ab, ob Bakura von seiner tausende Kilometer entfernten Tschadsee-Basis aus die drei Boko Haram-Befehlshaber zu einem dauerhaften Abkommen zusammenspannen kann.

Der Rivale ISWAP ist operationell und organisatorisch von seinem djihadistischen Cousin Boko Haram zur Gänze unabhängig¹⁰. Während Boko Haram durch Ausrauben und Erpressen von ZivilistInnen überlebt – eine *ghanima* genannte Praxis –, ist Plündern in der ISWAP verboten.

Außerdem hat Boko Haram einen lokaleren Fokus als ISWAP, eines der aktivsten der sogenannten Franchisen der Zentrale des Islamischen Staates (*Islamic State Central*) und dem transnationalen “Kalifat“ gegenüber loyal, was der IS-Zentrale laut KennerInnen der Gruppe de facto eine Veto-Macht bei jeglicher Dialoginitiative verleiht.

“ISWAP braucht die Zustimmung vom Islamischen Staat. Der trifft die endgültige Entscheidung“, berichtete ein rehabilitierter ISWAP-Kommandant dem New Humanitarian. “Aber Bakura braucht Geld, mit ihm kann man handelseins werden.“

Geld ist nicht nur Anreiz, sondern auch praktische Erfordernis. “Jegliches Arrangement bedingt eine Zahlung; wie würden sie sonst essen, wenn es keine *ghanima* gäbe?“ erklärt einE SicherheitsbeamteIn in Abuja.

GegnerInnen zu kaufen, war auch die traditionelle Herangehensweise des nigerianischen politischen Establishments, ob es sich um das Beenden des Aufstands im ölreichen Delta 2009 handelt oder um gegenwärtige Versuche, die BanditInnen-Gewalt im Nordwesten einzuschränken.

Doch kann eine derartige transaktionale Herangehensweise auch ein negativer Anreiz sein, der Nachfrage nach mehr erzeugt. “Wenn du ihnen Geld gibst, garantiert das keinen Frieden“, warnte einE frühereR Boko Haram-Geisel-VerhandlerIn.

“Schließ’ mit den einen ein Abkommen, um die anderen zu bekämpfen“

Doch das Szenario, welches dem Sicherheits-Establishment am liebsten wäre und das es für verlockend plausibel hält, wäre, dass die Gespräche zu einem Bündnis mit Bakura gegen ISWAP führen. “Schließ’ mit den einen ein Abkommen, um die anderen zu bekämpfen“.

ISWAP ist unter den djihadistischen Gruppen die tödlichste: zentralisiert, bürokratisch, ausreichend finanziert, mit einer Steuerbasis, welche die Einnahmen des Bundesstaats Borno weit hinter sich lässt.

Die Gruppe hat sich als taktisch wendig und technologisch fortgeschritten¹¹ erwiesen. Ihre Erfolge im Kampf haben erfahrene KämpferInnen und AusbilderInnen¹² aus dem ganzen Sahel und dem nordafrikanischen Maghreb angelockt.

Dass die nigerianische Marine keine bedeutsame see-basierte Offensive zustande gebracht hat – was ein Navigieren durch ein komplexes und sich veränderndes ökologisches System von Sümpfen, Kanälen und Inseln erfordern würde – bedeutet, dass die ISWAP-Stellungen relativ sicher sind.

⁸ Siehe <https://www.swp-berlin.org/en/publication/policy-brief-08-boko-haram-in-the-lake-chad-basin>.

⁹ S. <https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2025/11/05/boko-haram-back-nigeria-idp-return-policy-trouble>.

¹⁰ S. <https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2025/07/24/when-rebels-rule-iswap-formula-winning-support-nigeria-northeast-tax-control>.

¹¹ S. <https://adf-magazine.com/2026/09/ai-helps-terror-groups-plan-execute-attacks/>.

¹² S. <https://www.humanglemedia.com/hijra-and-jihad-what-islamic-states-call-for-migration-means-for-terrorism-in-africa>.

“Was sie nervös macht, sind einzig die Bomben [der Luftwaffe], aber jedes Haus hat einen Schutzraum“, erzählt Abu Jabi, ein Bauer, der in von ISWAP kontrolliertem Gebiet lebt, aber nach Maiduguri kommt, um Ausrüstung fürs Fischen zu kaufen.

Bakura wird hingegen als hartnäckige Gefahr für ISWAP wahrgenommen. “Die Leute von Bakura greifen ständig an. Sie sind stark, sie wissen auf dem Wasser zu kämpfen“, erklärt er.

Bakura hegt gegenüber ISWAP eine spezielle Animosität. Als Boko Haram sich 2016 spaltete¹³, blieb er dem damaligen Führer und Imam Abubakar Shekau gegenüber loyal, der es ihm mit bedeutender Autonomie lohnte.

Aber 2021 gelang es ISWAP, Shekaus Basis im Sambisa-Wald zu überwältigen, und Shekau zündete seine Selbstmordweste.

“Für Bakura ist es persönlich“, sagte Samuel. “Ehemalige Bakura-Kämpfer haben mir erzählt, dass er lieber ISWAP angreift als die Militärs. Und sogar, wenn er einen Armeestützpunkt angreift, dann ist es, um Waffen zu erbeuten, mit denen er ISWAP angreifen kann.“

* * *



in einem Binnenflüchtlingslager in Abuja spielen zwei Mädchen Diketo – während ein in die Luft geworfener Stein in der Luft ist, gilt es, möglichst viele Steine aus dem Loch in der Mitte zwischen den beiden Mädchen zu entfernen¹⁴

* * *

N.B.: Von Obi Anyadike wurde am 9.9.2026 ebenfalls auf The New Humanitarian ein zweiter Artikel veröffentlicht: *Finding a path to peace: Nigeria's long, faltering history of dialogue with Boko Haram*. “Peace can be possible, but it needs trust and sincerity.” Also: Einen Weg zum Frieden finden: Nigerias lange, stockende Geschichte des Dialogs mit Boko Haram. “Friede kann möglich sein, aber dazu braucht es Vertrauen und Aufrichtigkeit.”

Für Anglophone, die das Thema noch vertiefen wollen, hier der link:

<https://www.thenewhumanitarian.org/analysis/2026/09/09/finding-path-peace-nigerias-long-faltering-history-dialogue-boko-haram>.

* * *

The New Humanitarian erlaubt Wiederveröffentlichen und auch Übersetzen von Artikeln ohne Extra-Erlaubnis, verlangt jedoch folgende zwei Zusätze am Ende des betroffenen Artikels:

“The New Humanitarian puts quality, independent journalism at the service of the millions of people affected by humanitarian crises around the world. Find out more at www.thenewhumanitarian.org” und “The New Humanitarian is not responsible for the accuracy of the translation.” Auf Deutsch: “The New Humanitarian stellt qualitativ hochwertigen, unabhängigen Journalismus in den Dienst der Millionen, die auf der Welt von humanitären Krisen betroffen sind. Erfahren Sie mehr unter www.thenewhumanitarian.org” sowie “The New Humanitarian ist für die Richtigkeit der Übersetzung nicht verantwortlich“.

¹³ Siehe das im Artikel aufklappbare “*Splits and rivalries: A timeline of Boko Haram/ISWAP discord*“, also “Spaltungen und Rivalitäten. Eine Zeitleiste zur Zwietracht zwischen Boko Haram und ISWAP“.

¹⁴ Foto ArinzeAreh 4.8.2018, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Stones_for_Barbies.jpg.